Stadt
Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung Bauausschuss vom:	**Niederschrift zur Sitzung 19.11.2014**

2. **Straßenvollausbau der Rheinallee in Mondorf von Provinzialstraße bis Hummerich**

Nachfolgende Vorlage lag dem Ausschuss zur Beratung vor:

Die Vorplanung für den Ausbau der Rheinallee ist erstmals am 19.01.2005 im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss von dem Ingenieurbüro Gewecke & Partner vorgestellt worden. Die Planung wurde zwecks weiterer fraktioneller Beratung an die Fraktionen verwiesen.
In der Folge wurde die Maßnahme dann im Straßenbauprogramm immer wieder verschoben. Zunächst wegen der Umgestaltung des Rheinufers Mondorf und zuletzt wegen des vorgezogenen Ausbaus der Nordstraße.

Im Straßenbauprogramm der Stadt ist der Ausbau der Rheinallee in Mondorf von Provinzialstraße bis Hummerich für 2015 vorgesehen.

Mit der Planung wurde seinerzeit bereits das Ingenieurbüro Gewecke & Partner beauftragt. Die Verwaltung hat gemeinsam mit dem Büro die Planung weiter entwickelt. Ein Vertreter des Ingenieurbüros wird die Planung in der Sitzung vorstellen. Die Planung trägt dem Auftrag des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses hinsichtlich einer Mischverkehrsfläche Rechnung. Eine kurze Beschreibung ist als Anlage beigefügt.

Hinsichtlich der Abrechnung der Maßnahme über Straßenanliegerbeiträge nach § 8 KAG NRW in Verbindung mit der Straßenanliegerbeitragssatzung der Stadt hat sich die Verwaltung nochmals von einer renommierten Anwaltskanzlei beraten lassen.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass auf der Grundlage der bekannten Rechtsprechung davon auszugehen ist, dass alle östlich der Rheinallee gelegenen Grundstücke, unabhängig von der Frage, ob sie tatsächlich bebaut sind, beitragspflichtig sind.

Hierbei spielt es auch keine Rolle, dass diese Grundstücke in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet liegen.

Alle westlich (zum Rhein hin) der Rheinallee gelegenen Grundstücke sind nicht beitragspflichtig, da es sich im planungsrechtlichen Sinn um Außenbereichsgrundstücke handelt.

Herr Lemcke vom Ing. Büro Gewecke und Partner, Lohmar, war in der Sitzung anwesend und stellte die Planung anhand einer Power-Point-Präsentation, die Bestandteil dieser Niederschrift ist, vor.
Herr Lemcke bezifferte die Bauzeit mit ca. 8 Monaten. Aufgrund der Unterbrechungen durch Strandfest u.a. soll die Maßnahme in 3-4 Teilabschnitten aufgeteilt werden.
Da die Straße im Überschwemmungsgebiet liegt, soll der Ausbau in Asphalt erfolgen. Es wurden 3 Varianten hinsichtlich der Querstreifen vorgestellt. Der Nachteil bei der Verwendung von farbigem Asphalt sei, dass Reparaturen teurer würden und der genaue Farbton eventuell nicht mehr erreicht werde.

Auf die Anfrage von Ausschussvorsitzenden Plum (SPD) hinsichtlich der Herstellung der Querstreifen in Betonsteinpflaster im Hinblick auf Hochwassersituation, erläuterte Herr Lemcke, dass diese Variante ein Risiko bei Hochwasser darstelle und es voraussichtlich später zu Setzrissen kommen werde.

Die Verwaltung sprach sich für eine Unterbrechung der Asphaltdecke mittels der Querstreifen aus. Sie stellte eine 4. Variante vor. Es handelt sich um eine Drucktechnik, mit der Ornamente in die Asphaltdecke eingedrückt werden können. Die Decke kann anschließend farbig behandelt werden.
Diese Drucktechnik ist bereits in Siegburg angewandt worden.
Der Vorteil liegt darin, dass das Gefüge des Asphalts nicht unterbrochen wird.
Die Verwaltung schlug vor, probeweise eine Fläche entsprechend herzustellen und vorzustellen.

Auf die Anfrage des Ausschussmitgliedes Schulz (SPD) erläuterte die Verwaltung, dass die Art der Bauweise, Pflaster oder Bitumen, bereits im Jahr 2005 diskutiert worden sei.
Die Straße werde von extrem vielen zusätzlichen Nutzern wie Fahrrad-, Inliner- und Rollstuhlfahrern befahren. Pflaster sei für diese Nutzer nicht gut geeignet.
Hinzu komme die Problematik bei der Reinigung nach Hochwasser sowie bei der Schneeräumung.
Die Frage der Abpollerung wurde eingehend diskutiert. Die Verwaltung machte auf die Nachteile einer Abpollerung, wie Verlagerung des Verkehrs auf umliegende Straßen, aufmerksam. Der Durchgangsverkehr auf der Rheinallee sei außerdem relativ gering. Darüber hinaus müsse den Anliegern der Rheinallee eine Zufahrtsmöglichkeit über die Rheinallee geboten werden.
Hinsichtlich der Beleuchtung teilte die Verwaltung mit, dass eine

Umrüstung auf LED zurzeit noch unwirtschaftlich sei. Sie werde aber prüfen, ob es beim Ausbau der Rheinallee wirtschaftlich ist, LED-Beleuchtung einzusetzen.

Ausschussmitglied Lülsdorf (CDU) war der Meinung, dass der Bund als Verpächter des Geländes für die Strandbar der Gaststätte Rheingold Straßenbaubeiträge für den Ausbau der Rheinallee zu zahlen habe. Die Verwaltung verneinte dies, da es sich bei dem verpachteten Bereich am Rheinufer nicht um eine bauliche Anlage handelt.

Ausschussmitglied Robert (CDU) sprach sich seitens der CDU-Fraktion für eine Ausführung der Bauweise in Bitumen aus.

Nachdem alle Fragen beantwortet wurden, erging folgender Beschluss:

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die von dem Ingenieurbüro Gewecke & Partner erarbeitete Vorplanung für den Straßenvollausbau der Rheinallee in Mondorf von Provinzialstraße bis Hummerich zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine Bürgeranhörung durchzuführen.

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0